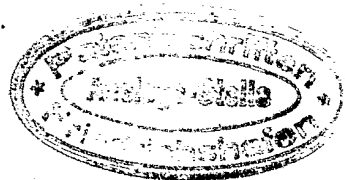


DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN
AM 29. JANUAR 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— Nr 367949 —

37a KLASSE *4a* GRUPPE *27 3*
(B 88467 VI|4a)

Boehm-Werke Akt.-Ges. in Berlin.

Magnesiumhängelampe.

Boehm-Werke Akt.-Ges. in Berlin.

Magnesiumhängelampe.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 18. Februar 1919 ab.

Die Erfindung schafft eine Einrichtung, welche es ermöglicht, Magnesiumlampen für vielstündigen Bedarf zu verwenden.

Dies wird dadurch erreicht, daß eine sehr große Rolle, auf der ein sehr feines Magnesiumband für eine größere Anzahl von Stunden aufgewickelt ist, z. B. auf einem Halter so angeordnet ist, daß bei Anbringen des Halters an der Wand die Stirnebene der Rolle parallel zur Wandfläche liegt. Sie kann hierbei zweckmäßig unter einem Deckel angebracht sein. Das Bandende wird dabei zwar in der Rollenrichtung herausgeführt, erfährt dann aber eine Drehung, so daß es im rechten Winkel zu der Rolle einem in der Nähe angebrachten Laufwerk zum Weitertransport in ein Brennermundstück zugeführt wird. Es hat sich gezeigt, daß sich die erwähnte rechtwinklige Biegung des in Bewegung befindlichen Bandes, z. B. mit Hilfe einer oder zweier Rollen, die evtl. schräg gelagert sind, oder einer Schräghaltung, z. B. eines Metallwinkels, erreichen läßt.

Hierdurch wird erzielt, daß die ganze Lampe in verhältnismäßig kleiner Form bleibt, während sie sonst durch die Anwendung einer sehr großen Magnesiumbandrolle eine so weite Ausladung erfährt, daß sie nur noch schwierig als Wandlampe benutzt werden kann. In solchem Falle würde sie zu weit hervorstehen und störend wirken.

In der Zeichnung ist in Abb. 1 eine Ausführungsform der Magnesiumlampe dargestellt. Auf dem winkelförmigen Wandhalter *a* ist die Magnesiumrolle *b* mit der Stirnfläche der Spule parallel zur Wandebene drehbar gelagert. Zur besseren Übersicht ist der Schutzdeckel für die Rolle in der Zeichnung weggelassen und der Vorderteil der Spule gebrochen gezeichnet, um die Bandführung verfolgen zu können. Das abrollende Magnesiumband erfährt durch den Führungswinkel *c* eine Richtungsänderung senkrecht zur Rollenebene und wird vom Laufwerk *d* durch das Brennermundstück *e* transportiert. In Abb. 2 ist eine Anordnung dargestellt, bei welcher die Drehung des Bandes durch die Führungsrolle *f* betätigt wird.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Magnesiumhängelampe, dadurch gekennzeichnet, daß das Leuchtmaterial auf einer im rechten Winkel zur Längsachse des Mundstücks angeordneten Rolle aufgewickelt ist.

2. Magnesiumhängelampe, dadurch gekennzeichnet, daß die Abwicklung und Weiterführung des Magnesiumbandes von der großen Rolle zum Mundstück mit Hilfe einer Schräghaltung, z. B. einer oder mehrerer schräg gelagerter Rollen, erfolgt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

